

Geschäftsbericht

Jugendpresse Berlin-Brandenburg e.V.

2025

Vorwort



Liebe Mitglieder, Freund*innen und Interessierte,

seit 78 Jahren setzt sich die Jugendpresse Berlin-Brandenburg für Schülerzeitungen, Nachwuchsjournalist*innen und Demokratie ein. Im Laufe der Zeit hat sie sowohl interne als auch externe Krisen gemeistert.

In der heutigen Zeit genügen ein Blick in die Nachrichten, um Hoffnungslosigkeit zu empfinden, und ein Blick auf die Medienlandschaft, um Zukunftszweifel zu hegen. Zwischen Informationskrise und faschistischem Erstarken, zwischen Fake News und gesellschaftlicher Spaltung müssen neue Generationen von Medienmachenden nicht nur ihren Platz finden, sondern auch einen neuen Weg. Junge Engagierte müssen sowohl der journalistischen Verantwortung als auch der Zukunft der Branche gerecht werden.

Diese Aussichten wirken deprimierend, doch die Jugend stellt sich den Herausforderungen – und wir stehen dabei an ihrer Seite! Die Jugendpresse Berlin-Brandenburg kann auf stetig wachsende Mitgliederzahlen und engagierte Aktive zählen. Sie kann sich auf ein ermutigendes Interesse am Journalismus verlassen.

Das hat sich an verschiedensten Stellen gezeigt: Unsere Medienlabore sind beliebter denn je, unsere Projekte treffen auf Interesse und unsere Angebote werden bereitwillig genutzt. Auch unser Vorstand durfte von dem Engagement der Unter-27-Jährigen profitieren und wird seit Anfang des Jahres von neuen, innovativen Stimmen unterstützt.

Angesichts dieser positiven Zukunftsaussichten blicken wir nicht nur stolz auf ein Jahr 2025 zurück, in dem wir interne Rekorde gesprengt haben, sondern wir freuen uns auch darauf, im Jahr 2026 neuen Mediennachwuchs zu begrüßen, sein Interesse zu wecken und ihn zu unterstützen sowie uns für bestehende und kommende junge Generationen einzusetzen.

Die Grundlage dafür wollen wir euch in diesem Geschäftsbericht vorstellen: ein erfolgreiches Jahr 2025!

Ein gutes und erfolgreiches neues Jahr wünscht euch im Namen des ganzen Vorstands Anna Sophie Panick, Vorstandsvorsitzende und Kommunikationsvorständin

Inhalt

- **Verbandsarbeit**

- Ehrenamt
- Verbandsarbeit
- Netzwerkarbeit
- Jugendleitercard
- Kinderschutz
- Aktivenarbeit

- **Schulprojekte**

- Schülerzeitungswettbewerb Berlin
- Schülerzeitungswettbewerb Brandenburg
- Medienlabor
- Girls' Day

- **Seminare**

- Format
- Seminarreihe
- Redaktionsbesuche
- Medienprojekte
- Politische Bildung

- **Großprojekte**

- JMC
- Schülerzeitungskongress

- **Medienpolitik**

- Anti-Zensur-Arbeit
- Archiv
- JUPMA

- **Service**

- Jugend-Pressenausweis
- Rechtsberatung
- Technikverleih



Verbandsarbeit





Ehrenamt

Die Jugendpresse Berlin-Brandenburg zählt heute zu den wenigen Jugendverbänden, die tatsächlich von Jugendlichen geleitet werden.

In unserem Verband packen junge Menschen selbst mit an. Mitglieder, die älter als 27 Jahre sind, verlieren satzungsgemäß ihr Stimmrecht auf der Mitgliederversammlung. So stellen wir sicher, dass unsere Verbandsarbeit auch in Zukunft selbstbestimmt bleibt und die Jugendlichen den Ton angeben.

Das Fundament unserer Arbeit bilden unsere Aktiven, die unermüdlich Projekte betreuen, Veranstaltungen unterstützen und mit Teilnehmer*innen zusammenarbeiten. Dabei lernen sie die Medienwelt und ihre Akteur*innen besser kennen als manche Berufsjournalist*innen und erwerben Kompetenzen in der Verbandsarbeit und im effektiven Projektmanagement.

Unsere Aktiven und der ehrenamtliche Vorstand werden von einem kleinen, aber engagierten Büroteam unterstützt. Wir leben eine offene, experimentierfreudige und insbesondere auch eine konstruktive Arbeitsweise. Insbesondere der erweiterte Vorstand hat dieses Jahr Zuwachs bekommen, sodass wir optimistisch in die Zukunft blicken können!

Verbandsarbeit

Unsere Mission ist es, junge Menschen für die Medienwelt zu begeistern und ihnen einen verantwortungsvollen Umgang mit den Medien ihrer Zeit zu vermitteln.

Diese Mission verfolgen wir nicht allein!

Die Jugendpresse ist ein deutschlandweites Netzwerk, das unter dem Dach der Jugendpresse Deutschland zusammenkommt.

Wir als Jugendpresse Berlin-Brandenburg sind in diesem Netzwerk für die Bundesländer Berlin und Brandenburg zuständig. In den anderen Regionen übernehmen die neun weiteren Landesverbände diese Aufgabe – oder wir arbeiten über Grenzen hinweg zusammen und gestalten gemeinsame Projekte.

Auf Mitgliederversammlungen, Netzwerkterminen und Großveranstaltungen treffen wir auf andere Aktive, mit denen wir uns über unsere Arbeit austauschen können. Dabei steht stets unsere gemeinsame Mission im Vordergrund, und wir besprechen, wie wir unsere Ziele in Zukunft noch besser erreichen können.

Wir engagieren uns zudem auf Bundesebene und entsenden Vereinsmitglieder in den Bundesvorstand. Dort konnten wir in diesem Jahr unter anderem die Gleichberechtigung der Geschlechter unterstützen!



Netzwerkarbeit

Als Jugendverband ist es unsere Aufgabe, jungen Menschen in Politik und Gesellschaft eine Stimme zu geben.

Deshalb sind wir im ständigen Austausch mit politischen Entscheidungsträger:innen und anderen Jugendverbänden. Dabei geht es um alle Themen, die junge Menschen interessieren und beschäftigen.

Als Arbeits- und Interessensgemeinschaft für den medieninteressierten Nachwuchs sprechen wir uns für eine starke und vielfältige Medienlandschaft aus. Wir fordern faire Arbeitsbedingungen für alle Angestellten und freien Beschäftigten im Medienbereich und setzen uns insbesondere für bezahlte Praktika und Volontariate ein.

Außerdem positionieren wir uns gegen Einsparungen in der Kultur- und Jugendarbeit und bekennen uns klar zur Verfassung und zu demokratischen Werten.

Als Mitglied des Landesjugendrings Berlin e.V., des Landesjugendrings Brandenburg e.V., der Jugendpresse Deutschland e.V. und des Landesfachverbands Medienbildung Brandenburg e.V. engagieren wir uns für eine starke und diverse Jugendarbeit. Wir nehmen aktiv an den Politischen Abenden und Vernetzungstreffen unserer Dachverbände teil und entsenden Mitglieder in ihre Gremien.





JuLeiCa

Die Jugendpresse Berlin-Brandenburg legt großen Wert auf die Jugendleiter*innencard, einen bundesweit einheitlichen Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiter:innen in der Jugendarbeit.

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Aktiven eine JuLeiCa-Ausbildung absolvieren. Deswegen haben wir auch in diesem Jahr erneut eine Juleica-Ausbildung beworben, die im ersten Quartal 2026 durchgeführt wird. Dabei haben verbandsinterne und verbandsexterne Jugendleiter*innen die wichtigsten pädagogischen Konzepte sowie praktische Werkzeuge für ihre Jugendarbeit erlernt.

Unser Schulungskonzept, das in enger Rücksprache mit dem Landesjugendring Berlin entwickelt wurde, legt dabei einen besonderen Fokus auf die Medienkompetenz und sieht einen praktischen Teil als verpflichtenden Bestandteil der Schulung vor.

Auf Landesebene arbeiten wir in der „Kommission JuLeiCa“ an der Weiterentwicklung der Jugendleiter*innencard mit, um kommende junge Engagierte in der Jugendarbeit zu unterstützen.



Kinderschutz

Wir sind uns der besonderen Verantwortung bewusst, die wir als Trägerin der Jugendhilfe im Umgang mit Kindern und Jugendlichen tragen. Der Schutz Minderjähriger hat in all unseren Vereinsaktivitäten höchste Priorität.

Mit unserem etablierten Präventions- und Schutzkonzept setzen wir verbindliche Standards für Präventionsmaßnahmen, Verfahren zur Verdachtsabklärung sowie klare Interventionsschritte. Dieses Konzept wird derzeit auf Grundlage aktueller fachlicher Empfehlungen umfassend überarbeitet und dabei von qualifizierten Awareness-Fachkräften begleitet. Innerhalb unseres Verbands verfügen mehrere Personen über spezielle Schulungen zum Kinderschutz in der Verbandsarbeit. Größere Projekte, wie etwa das Jugendmediencamp, arbeiten zudem mit projektspezifischen Schutzkonzepten, die das Rahmenkonzept unseres Verbandes sinnvoll ergänzen.

Regelmäßig tauschen wir uns mit den Jugendschutzbeauftragten der anderen Landesverbände der Jugendpresse aus. Dazu gehört auch, dass unsere Kinderschutzbeauftragte sich in einem Team mit FLINTA* Personen anderer Landesverbände zusammengeschlossen hat, um einen regelmäßigen Austausch zu gewährleisten und unser Schutzkonzept regelmäßig anzupassen. In diesem Rahmen wurde ein anonymes Hilfsnetzwerk für Teilnehmende unserer Veranstaltungen entwickelt, das im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden soll.

Nach jeder Veranstaltung überprüfen wir sorgfältig die praktische Umsetzung unserer Schutzmaßnahmen. Gemeinsam mit den beteiligten Teamer*innen evaluieren wir die Erfahrungen und leiten notwendige Anpassungen ab, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen in unserer Arbeit stetig zu verbessern.





Aktivenarbeit

Ehrenamtliches Engagement kann nur mit einem motivierten und gut eingespielten Team gelingen. Unsere aktiven Mitglieder treffen sich wöchentlich mit dem Vorstand, um sich sowohl privat als auch vereinsintern auszutauschen. So arbeiten wir gemeinsam, entwerfen und planen Ziele und Projekte, wobei der Spaß für eine glückliche Zusammenarbeit nicht zu kurz kommen soll. Für neu gewonnene aktive Mitglieder sind die Treffen ein erster Anlaufpunkt, um den Verein und seine Mitglieder kennenzulernen, um niedrigschwellig Fragen an den Vorstand zu stellen und um sich gut in den Verein einzuleben. Zu diesem Zweck haben wir ein Willkommenspaket mit Merchandise-Artikeln und digitalen Anleitungen zur Mitarbeit erstellt.

Zudem haben wir einen Infostand mit dazugehörigen Materialien eingerichtet, mit dem wir auf Veranstaltungen in Berlin und Brandenburg präsent sind, um Bürger*innen unseren Verein so nah wie nur möglich vorzustellen.

Darüber hinaus veranstalten wir einmal im Quartal besondere Erlebnisse wie Ausflüge ins Museum, Schlittschuhlaufen, Feste oder auch gemütliche Abende auf der Couch. Dabei versorgen wir unsere Aktiven mit Essen, Infos und Kontakten.

Es sind diese Momente des Zusammenkommens, die die ehrenamtliche Arbeit bei der Jugendpresse so wertvoll und bereichernd machen.

Schulprojekte



Berliner Schülerzeitungs- wettbewerb

Der Berliner Schülerzeitungswettbewerb zählt seit Jahren zu den wichtigsten Projekten der Jugendpresse Berlin-Brandenburg e. V.

Auch in diesem Jahr durften wir wieder die Schülerzeitungen lesen und bewerten. Gemeinsam mit einem engagierten Team aus Journalist*innen, Vertreter*innen des Berliner Senats, ehrenamtlichen Helfer*innen und Teamer*innen fand der Schülerzeitungswettbewerb Berlin am 18. Februar 2025 statt.

Schülerzeitungen sind das Sprachrohr der Schüler*innen. Hier können sie ihre Talente entdecken und lernen, was Pressefreiheit, Meinungsbildung und Demokratie bedeuten. Wir sind immer wieder aufs Neue fasziniert von der Kreativität, dem Witz und den kritischen Fragen der Kinder und Jugendlichen. Ihr wacher und neugieriger Blick auf die Welt ist etwas, von dem wir alle lernen können und sollten. Dieses Engagement zu fördern und zu belohnen, ist uns von der Jugendpresse eine Herzensangelegenheit.



Schülerzeitungs- wettbewerb Brandenburg

Auch in diesem Jahr hat die Jury des Brandenburgischen Schülerzeitungswettbewerbs wieder getagt, um die besten Schülerzeitungen des Landes auszuzeichnen. Die feierliche Preisverleihung fand am 19. September in Potsdam statt und bot den jungen Redakteur*innen Gelegenheit, ihre Arbeit zu präsentieren und sich untereinander zu vernetzen.

Mit dem Start der neuen Ausschreibung verzeichnete der Wettbewerb einen deutlichen Zuwachs an Einsendungen. Durch ein postalisches Anschreiben, das gezielt an Schulen im Land Brandenburg versendet wurde, erreichte die Jugendpresse Berlin-Brandenburg in diesem Jahr deutlich mehr Teilnahmen als in den vergangenen Jahren.

Der Wettbewerb ist ein Kooperationsprojekt mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS), der Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union (dju) in ver.di - Berlin-Brandenburg, dem Deutschen Journalisten-Verband Berlin-Brandenburg (DJV) sowie der Heidelberger Druckmaschinen AG.

Langfristig strebt die Jugendpresse Berlin-Brandenburg an, den Brandenburgischen Schülerzeitungswettbewerb eigenständig als Trägerin zu verantworten und damit die nachhaltige Förderung journalistischer Schüler*innenarbeit im Land weiter zu stärken.



Medienlabor

Mit dem Medienlabor unterstützen wir Schulen dabei, Medienkompetenz und Demokratieverständnis zu vermitteln. Unsere geschulten Teamer*innen kommen dafür in die Schulen und vermitteln praktisches Wissen auf Augenhöhe.

In unseren Workshops geht es ums Experimentieren und darum, nützliche Kompetenzen für das Berufsleben zu erwerben. Wir sind davon überzeugt, dass Interesse und Begeisterung die Schlüssel zum Lernerfolg sind.

Viele unserer Teamer*innen waren selbst einmal in einer Schülerzeitung aktiv und studieren heute ein Fach mit Medien- oder Politikbezug. Sie wissen, was junge Menschen interessiert, aber auch, worauf es im Fachlichen ankommt.

Die Themen, die wir anbieten, reichen von Journalismus und Medienerstellung bis hin zu gesellschaftsrelevanten Themen. So ergibt sich ein buntes Workshop-Programm, das Themen wie Cybermobbing und Online-Sicherheit, Layout und Podcasting sowie Pressefreiheit und Journalismus als vierte Gewalt umfasst.





Girls' Day

2025 durften wir zum dritten Mal in Folge am Girls' Day teilnehmen. Wir konnten vierzig engagierten Mädchen den Beruf der Mediengestalterin für Bild und Ton vorstellen.

Wir haben den interessierten Schülerinnen Informationen zum Einstieg und dem dafür notwendigen Wissen vermittelt. Sie konnten auch einen Blick auf die notwendigen Materialien werfen und erhielten wertvolle Insidertipps.

Anschließend konnten die Mädchen ihre neu gewonnenen Fertigkeiten gleich unter Beweis stellen, indem sie ein eigenes Video konzipierten, drehten und bearbeiteten.

Dabei konnten sie nicht nur eine Menge lernen, sondern auch herausfinden, ob sie sich in Zukunft in diesem Berufsfeld sehen.

Beim Girls' Day erkunden Schülerinnen Berufe, in denen Menschen ihres Geschlechts unterrepräsentiert sind. Ziel des Projekttags ist es, Geschlechterstereotype bei der Berufswahl aufzubrechen und jungen Menschen neue Berufsbilder aufzuzeigen, mit denen sie sich womöglich noch nicht beschäftigt haben. Das Projekt findet bundesweit statt und wird vom Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e. V. koordiniert.

Seminare



Format

In unseren **„How-to“-Formaten** geht es darum, junge Medienmacher*innen in journalistischen Themen weiterzubilden. Unsere Referent*innen sind echte Expert*innen in ihrem Bereich. Für unser „How to: Investigativjournalismus“ konnten wir Referent*innen von Correctiv und Netzwerk Recherche gewinnen.

In diesem Jahr haben wir uns in diesem Format unter anderem auch mit Interviewführung und Lokaljournalismus auseinandergesetzt.

In unseren **„Hands on“-Formaten** geht es um praktische Projektarbeit, beispielsweise in den Bereichen Fotografie, Podcasting oder Pitches. Die Teilnehmer*innen können dazu auch eigene Projekte mitbringen und sich professionelles Feedback einholen.

In den **„Erzählcafés“** dreht sich alles um den Austausch zu aktuellen Themen aus der Medienwelt. In diesem Jahr haben wir uns beispielsweise mit konstruktivem Journalismus oder osteuropäischen Perspektiven beschäftigt.

Neben diesen Formaten gehen wir auch immer wieder **Kooperationen** mit anderen Organisationen ein, beispielsweise mit der Jugendpresse Deutschland oder Club Dialog. Zudem haben wir in diesem Jahr gemeinsam mit der ARD den ARD-Jugendmedientag ausgerichtet.



Seminarreihe

Mit ihrer Seminarreihe bietet die Jugendpresse Berlin-Brandenburg jungen Medienmachenden die Möglichkeit, sich in aktuellen journalistischen Themen weiterzubilden, sich beruflich zu orientieren und Einblicke in die größten Medienhäuser unseres Landes zu erhalten. Unsere Formate sind dabei ganz anders als Frontalunterricht in der Schule: Sie sind auf aktive Beteiligung und das Erarbeiten von Projekten ausgelegt, die man am Ende auch in seinem Portfolio präsentieren kann.

Mit jeder unserer Veranstaltungen können wir neue junge Menschen für Medien, Journalismus und gesellschaftliches Engagement begeistern.

In diesem Jahr haben wir uns neben der Organisation der Veranstaltungen auch um ein einheitliches Format und eine langfristige Konzeptionierung gekümmert.



Redaktions- besuche

Mit unseren Redaktionsbesuchen geben wir Nachwuchsjournalist*innen einen Einblick in die Arbeitsrealität führender, aber auch kleinerer Medienhäuser.

Dort können unsere Teilnehmer*innen mit Berufsjournalist*innen ins Gespräch kommen und aus erster Hand erfahren, wie in dem jeweiligen Medienunternehmen gearbeitet wird.

Wir wollen dabei insbesondere Medienhäuser, die sehr weit weg erscheinen, nahbarer machen und die Brücke zwischen „irgendwas mit Medien“ und einem konkreten Berufsziel schlagen.

Durch die Möglichkeit, direkt Fragen zu stellen und an Insiderwissen teilzuhaben, erhalten die Nachwuchsredakteur:innen wertvolle Tipps, wie sie in der Branche Fuß fassen können und was es dabei zu beachten gibt.

Wir besuchen nicht nur große Medienunternehmen wie die ZEIT, die taz oder den Rundfunk Berlin-Brandenburg, sondern auch kleinere Formate, die sich an eine junge Zielgruppe richten, wie watson.





Medienprojekte

Der Kern unserer medienpraktischen Ausbildung sind unsere Redaktionen. Zu besonderen Anlässen rufen wir medieninteressierte Menschen aus Berlin und Brandenburg zusammen, um über ein bestimmtes Thema oder eine bestimmte Veranstaltung zu berichten. Dazu zählen beispielsweise Wahlen und Demonstrationen, aber auch Messen und Ausstellungen.

An unseren Redaktionswochenenden bieten wir unseren Nachwuchsredakteur*innen einen sicheren Rahmen, um Erfahrungen zu sammeln und sich mit Fachleuten auszutauschen. Bei ihrer Arbeit werden sie von erfahrenen, jungen Journalist:innen unterstützt und angeleitet.

In diesem Jahr haben wir uns dazu auf der TINCON in Berlin versammelt, der Konferenz für digitale Jugendkultur.

Alle Texte, die im Rahmen unserer Wochenendredaktionen entstehen, werden in unserem hauseigenen Online-Magazin „JUPMA“ (kurz für „JugendpresseMagazin“) veröffentlicht.

Politische Bildung

Wir sind davon überzeugt, dass Politik und Medien nur gemeinsam funktionieren können. Ohne das eine kann das andere nicht so arbeiten, wie wir es kennen und erwarten.

Die Medien tragen maßgeblich zur öffentlichen Meinung bei, weshalb junge Journalist*innen wissen sollten, welche Macht und Verantwortung den Medien als vierte Gewalt zukommt.

Dies spiegelt sich auch in unserem Workshopangebot wider. Wir planen regelmäßig Veranstaltungen und Seminare, die junge Menschen mit Politik in Berührung bringen. Das können beispielsweise Wahlredaktionen, aber auch Diskussions- und Podiumsdiskussionen sein.

Darüber hinaus setzen wir uns gegen Rechtsextremismus und Verfassungsfeindlichkeit ein und versuchen, demokratische Werte zu vermitteln und zu bewahren.



Großprojekte





JMC

Das Jugendmediencamp ist eine mehrtägige Veranstaltung, die jedes Jahr über Pfingsten in Kratzeburg stattfindet. Rund 100 medienbegeisterte Jugendliche kommen dort zusammen, um fünf Tage voller spannender Workshops, inspirierender Diskussionen und netter Begegnungen in echter Lagerfeueratmosphäre zu erleben.

Die Workshopthemen sind vielfältig – von Radio und Game Design über Mobile Reporting bis hin zur eigenen Band ist für alle etwas dabei. Am letzten Tag präsentieren die einzelnen Workshopgruppen ihre Ergebnisse vor allen Teilnehmenden.

Neben dem Hauptprogramm gibt es zahlreiche kleine Highlights: spontane Mini-Workshops, gemeinsame Ausflüge zum Badesee oder spektakuläre Aktionen wie Feuerspucken sorgen für Abwechslung.

Über die Jahre ist das Jugendmediencamp zu einem echten Traditionsprojekt geworden.

Viele der heutigen Teamer*innen waren früher selbst Teilnehmende und geben ihre Erfahrungen nun in eigenen Workshops weiter.

Beim Nachtreffen im Sommer sehen sich alle noch einmal wieder – eine Gelegenheit, sich auszutauschen, Erinnerungen zu teilen und neue Kontakte zu knüpfen.

Schülerzeitungs- kongress

Der Schülerzeitungskongress ist eines der wichtigsten Weiterbildungs- und Vernetzungsformate für junge Medienmachende in Berlin und Brandenburg. Er bringt jährlich Schülerzeitungsredaktionen aller Schulformen – von der Grundschule bis zur Sekundarstufe II – zusammen und ermöglicht es den Teilnehmenden, journalistische Kompetenzen praxisnah zu erweitern.

Der Kongresstag beginnt mit altersgerechten Workshoprunden für Grundschüler*innen sowie für Schüler*innen der Sekundarstufen I und II. In diesem Jahr konnten die Teilnehmenden aus vier thematisch vielfältigen Workshops wählen: Schreibwerkstatt, Social Media, diskriminierungsfrei berichten und Lokaljournalismus. Im Anschluss findet die große Paneldiskussion unter dem Titel „Journalismus im Wahlkampf“ statt. Darin diskutieren Expert*innen aus der Medienpraxis über Verantwortung, Einfluss und Herausforderungen des Journalismus in politischen Wahlphasen. Die Schüler*innen haben hierbei die Möglichkeit, Fragen zu stellen und unterschiedliche Perspektiven aus erster Hand zu erleben.

Ziel des Schülerzeitungskongresses ist es, junge Journalist*innen zu stärken, professionelle Arbeitsweisen zu vermitteln und den Austausch zwischen Redaktionen nachhaltig zu fördern.



Medienpolitik



Anti-Zensur- Arbeit

Schülerzeitungen sind ein wichtiger Bestandteil demokratischer Entfaltung an Schulen. Sie bieten jungen Menschen einen Raum, um sich eigenständig und selbstorganisiert für eine offene Informationskultur an Schulen einzusetzen, und ermöglichen einen offenen Einstieg in die Medienwelt. Durch ihre Arbeit wird aktiv die Diskussion und Meinungsbildung innerhalb der gesamten Schulgemeinschaft angeregt. Deshalb sehen die Schulgesetze der Länder Berlin und Brandenburg einen besonderen Schutz von Schülerzeitungen vor.

Sie unterliegen der freien Meinungsäußerung und dürfen weder von der Schulleitung noch von Lehrkräften oder anderen schulzugehörigen Personen zensiert werden. Auch eine Vorkontrolle darf nicht stattfinden. Ein Vertriebsverbot ist nur unter besonderen Voraussetzungen zulässig, die eng gefasst sind.

Trotzdem erreichen uns regelmäßig Berichte von Schüler*innen, die bei ihrer Zeitungsarbeit durch Personen ihrer Schulgemeinschaft behindert werden. Wir stellen auf unserer Internetseite einen anonymen Briefkasten bereit und unterstützen betroffene Redaktionen, indem wir für sie das Gespräch mit der Schulleitung suchen.





Archiv

In unserem Schülerzeitungsarchiv wird die Arbeit der jugendlichen Presse im Laufe der Zeit dokumentiert und strukturiert. Es umfasst aktuell über 20.000 Hefte aus mehr als 75 Jahren Schülerzeitungsgeschichte. Es wird in der Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Leibniz-Instituts gelagert.

Anhand des Archivs kann man erkennen, dass Schülerzeitungen stets auch ein Spiegel ihrer Zeit sind. Vom geteilten Berlin über die 68er-Bewegung bis hin zu modernem Aktivismus zeigen Schülerzeitungen, wie verschiedene Generationen denken und was sie beschäftigt.

Das Archiv wurde bereits für mehrere Forschungsarbeiten herangezogen, die die Entwicklung der Nachwuchspresse und das politische Engagement junger Menschen aus kommunikationswissenschaftlicher und historischer Perspektive beleuchten.

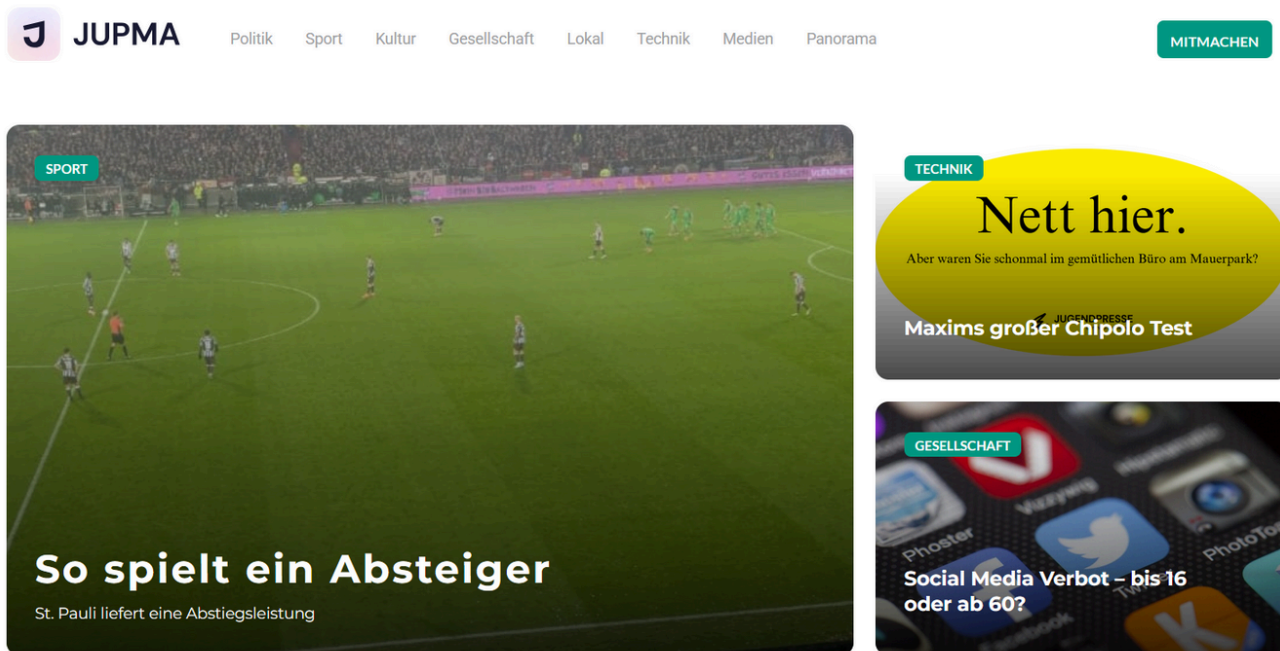
Wir streben eine Digitalisierung und Verschlagwortung unseres Archivs an, um es für künftige Forschungsarbeiten und Interessierte leichter zugänglich zu machen. Wir hoffen, dass das Wissen und die Arbeit von Generationen junger Engagierter auch dem heutigen Nachwuchs zugutekommt.

JUPMA

Nach einer langen inaktiven Phase ist es uns gelungen, unser Online-Magazin JUPMA – kurz für Jugendpresse-Magazin – wiederzubeleben.

Dort wurden Artikel aus den unterschiedlichsten Bereichen – von Sport bis Nachhaltigkeit, von Technik bis Politik – veröffentlicht. Diese Texte wurden von talentierten Nachwuchsjournalist*innen verschiedensten Alters verfasst. Dadurch konnten sie nicht nur erste redaktionelle Erfahrungen sammeln, sondern auch ihre textlichen Fähigkeiten verfeinern. Denn unabhängig von ihrer Erfahrung können sie Texte einschicken und veröffentlichen. Unser neu eingesetztes Lektorat unterstützte sie dabei.

Das Magazin steht allen Interessierten offen und positioniert sich gegen Zensur und elitäre Netzwerke in der Medienwelt.



Service



Information

Wir sind für dich da





Jugend- Pressenausweis

Der Jugend-Pressenausweis dient jungen Menschen, darunter auch Schülerzeitungsredakteur*innen und Berufseinsteiger*innen unter 27 Jahren, als Nachweis für ihre journalistischen Tätigkeiten. Er ist dem normalen Pressenausweis gleichwertig und symbolisiert das Engagement und das Talent der nachrückenden Generationen.

Der Ausweis erleichtert die Recherche und die alltägliche Arbeit von Journalist*innen, beispielsweise wenn Informationen von staatlichen Stellen beschafft werden sollen, die Berichterstattung auf Demonstrationen behindert wird oder Pressekarten für eine Veranstaltung benötigt werden.

Darüber hinaus können wir Inhaber*innen des Jugend-Pressenausweises Redaktionsaufträge für das JUPMA ausstellen.

Die praktische Karte aus Hartplastik im Scheckkartenformat verfügt über ein Hologramm und ist somit fälschungssicher. Der Jugend-Pressenausweis kann von unseren Mitgliedern ganz einfach über unser Serviceportal „Meine Jugendpresse“ beantragt werden. Nach der Beantragung wird er innerhalb von zwei Wochen per Post zugestellt. Dafür müssen je nach Medienart mindestens zwei aktuelle Nachweise journalistischer Arbeit vorgelegt werden.

Der Jugend-Pressenausweis wird von der Deutschen Journalistinnen- und Journalisten-Union in ver.di (dju) und dem Deutschen Journalisten-Verband (DJV) anerkannt.

Er ist in der deutschen Medienlandschaft etabliert und wird respektiert.

Rechtsberatung

Junge Journalist*innen probieren sich aus, arbeiten oft eigenständig und haben keine großen Medienkonzerne hinter sich.

Deshalb wollen wir sie mit unserer Rechtsberatung bei ihrer Arbeit umfassend schützen.

Unsere Rechtsberatung wird ehrenamtlich von erfahrenen Jurist*innen und hauptamtlich von der Anwaltskanzlei Thomas betreut. Sie unterstützen unsere Mitglieder bei ihren Fragen rund um das Medienrecht mit Rat und Tat und bieten eine kostenlose Rechtsberatung an, wenn es mal brennt.

Die Erstvermittlung erfolgt über die Jugendpresse Deutschland e.V.

Die Rechtsberatung konnte unsere Mitglieder schon bei verschiedensten Problemen unterstützen, von Konflikten über Datenschutz bis zu Angriffen von Rechtsextremen.



Technikverleih

Alles beginnt mit der Technik: Ohne eine gute Kamera gibt es keine Fotos und ohne Mikrofone keinen Podcast. Deshalb stellen wir unseren Mitgliedern im Rahmen unseres Technikverleihs kostenlos das benötigte Equipment bereit.

In diesem Jahr konnten wir zahlreiche Neuanschaffungen für unseren Leihpool realisieren. So haben wir unter anderem neues Mobile-Reporting-Equipment und einen Gimbal dazugewonnen.

Der Technikverleih umfasst unter anderem verschiedene Foto- und Videokameras – darunter auch eine 360°-Kamera –, mehrere Studioleuchten, einen Greenscreen, verschiedene Stative, Mobile-Reporting-Sets, eine Filmdrohne, einen Teleprompter und verschiedenste Tontechnik.

Über eine Statusanzeige auf unserer Internetseite können Mitglieder sehen, ob ihr gewünschter Leihgegenstand verfügbar ist. Falls nicht, wird angezeigt, wann dieser voraussichtlich wieder verfügbar sein wird. Außerdem bieten wir eine technische Beratung an.

Mit unserer Technik wurden auch dieses Jahr verschiedene beeindruckende und großartige Projekte realisiert. Das Interesse an unserem Verleih ist größer denn je und wächst stetig. Der Technikverleih steht auch anderen Jugendverbänden offen, die Medientechnik für ihre Projekte benötigen.



**Auf ein erfolgreiches
neues Jahr!**



2026

Redaktion: Anna Sophie Panick, Johanna Striebing,
Antonia Luigs, Lukas Hinz, Lorenz Lodni, Maxim Rzychon,
Maximilian Radloff

Fotografien: Anna Sophie Panick/Jugendpresse Berlin-
Brandenburg, Tobias Westphal/Jugendpresse Berlin-
Brandenburg, Stefanie Herbst/Tagesspiegel, Steven
Ritzer/ MBS, Mathias Birsens/ JMC

GEFÖRDERT DURCH

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN





**Jugendpresse
Berlin-Brandenburg e.V.**

Schwedter Straße 234
10435 Berlin

Schulstraße 9
14482 Potsdam

jpb@jpb.de
www.jpb.de

Tel. (030) 403 619 770
Fax (030) 403 619 772